Chem. Ber. 113, 2876-2883 (1980)

Reaktionen von Komplexliganden, XVII¹⁾

Regiospezifische Reaktion von 1,4-Eninen mit Pentacarbonyl-(methoxyphenylcarben)chrom(0): Darstellung von allylsubstituierten 1-Naphthol- und 1,4-Naphthochinon-Derivaten

Karl Heinz Dötz* und Ingrid Pruskil

Anorganisch-Chemisches Institut der Technischen Universität München, Lichtenbergstr. 4, D-8046 Garching

Eingegangen am 1. März 1979

Pentacarbonyl(methoxyphenylcarben)chrom(0) (1) reagiert mit den 1,4-Eninen 2-5 beim Erwärmen in Di-n-butylether zu den Tricarbonyl(2(bzw. 3)-alkyl-3(bzw. 2)-alkyl-4-methoxy-1-naphthol)chrom(0)-Komplexen 6-9. Diese werden bei Luftzutritt an Kieselgel zum Naphthol- ($9 \rightarrow 11$) oder direkt zum 1,4-Naphthochinon-Derivat ($8 \rightarrow 10$) dekomplexiert. Die Oxidation von 6-9 mit Silber(I)-oxid führt stets zu den Chinonen 12-14 und deren Tricarbonylchrom-Komplexen 15-17. Die Reaktionsprodukte werden spektroskopisch charakterisiert.

Reactions of Complex Ligands, XVII¹⁾

Regiospecific Reaction of 1,4-Enynes with Pentacarbonyl(methoxyphenylcarbene)chromium(0): Preparation of Allyl-substituted 1-Naphthol- and 1,4-Naphthoquinone Derivatives

Pentacarbonyl(methoxyphenylcarbene)chromium(0) (1) and the enynes 2-5 react on warming in di-n-butyl ether to give the tricarbonyl(2(or 3)-alkyl-3(or 2)-allyl-4-methoxy-1-naphthol)chromium(0) complexes 6-9. Chromatography of these compounds on silica gel under atmospheric conditions results in decomplexation and formation of a naphthol- $(9 \rightarrow 11)$ or a 1,4-naphthoquinone derivative ($8 \rightarrow 10$). Oxidation of 6-9 with silver(I) oxide leads exclusively to the quinones 12-14 and their tricarbonylchromium complexes 15-17. The products are characterized by spectroscopic methods.

Carbonyl-Carben-Komplexe von Metallen der VI. Nebengruppe können für eine Reihe organischer Synthesen herangezogen werden^{2,3)}. Durch die Übertragung des Carbenliganden auf Alkene wurde ein neuer Weg zu hochsubstituierten Cyclopropanen erschlossen. Im Gegensatz dazu verhalten sich die Komplexverbindungen des Chroms gegenüber Alkinen als bifunktionelle Reagentien: Unter Cyclisierung von Carbenligand, Carbonylligand und Alkin wird in der Koordinationssphäre des Metalls stereoselektiv ein aromatischer Sechsring aufgebaut⁴⁾. Um die Konkurrenz dieser beiden Reaktionstypen zu untersuchen, dehnten wir unsere Arbeiten auch auf Substrate aus, die sowohl eine Olefin- als auch eine Alkinfunktion aufweisen.

Tricarbonyl(2(bzw. 3)-alkyl-3(bzw. 2)-allyl-4-methoxy-1-naphthol)chrom(0)-Komplexe

Die 1,4-Enine 2-5 reagieren mit Pentacarbonyl(methoxyphenylcarben)chrom(0) (1) regiospezifisch als Alkine: Unter Beteiligung von Carben- und Carbonylkomponente erfolgt ein Einbau der Alkinfunktion in 2,3-Stellung eines an ein Tricarbonylchrom-Fragment koordinierten 1-Naphthol-Liganden [Gl. (1)].



2, 6: $R = CH_3$; 3, 7: $R = C_2H_5$; 4, 8: $R = n-C_3H_7$; 5, 9: $R = n-C_4H_9$

Die spektroskopischen Untersuchungen der Tricarbonyl(naphthol)-Komplexe 6-9lassen erwartungsgemäß keine zweifelsfreie Entscheidung darüber zu, ob dem Alkylsubstituenten R oder dem Allylrest die 2- bzw. 3-Position zuzuordnen ist. So sind beispielsweise im ¹H-NMR-Spektrum ([D₆]Aceton) des Tricarbonyl(4-methoxy-2,3dimethyl-1-naphthol)chroms(0) die aromatischen Methylgruppen magnetisch äquivalent^{4a}.

Die Koordination des aromatischen Liganden an das (CO)₃Cr-Fragment erfolgt größtenteils über die persubstituierte Naphthalinhälfte, was insbesondere aus der Lage der v(CO)-Schwingungen der Rasse A₁ hervorgeht. Die davon herrührende, jeweils starke Bande im Bereich zwischen 1952 und 1957 cm⁻¹ weist auf der kurzwelligen Seite stets eine Schulter auf, die den 5 – 10-η⁶-Bindungsisomeren zuzuordnen ist. Deren aromatische Protonensignale werden in den ¹H-NMR-Spektren jedoch von den Allylresonanzen überlagert, so daß das Isomerenverhältnis nicht quantitativ bestimmt werden kann. Eine chromatographische Trennung der Bindungsisomeren gelang nicht.

Die massenspektrometrische Fragmentierung beginnt mit der schrittweisen Abspaltung der CO-Gruppen und des Chroms. Der intensivste Peak des Spektrums ist stets dem unkoordinierten Naphthol-Liganden zuzuordnen.

Die wichtigsten spektroskopischen Daten sind in den Tabb. 1 und 2 zusammengestellt.

 6	7	8	9	
 1960 sh	1963 sh	1961 sh	1961 sh	
1952	1957	1955	1954	
1892	1896	1894	1897	
1881	1887	1886	1888	
1874	1878	1877	1876	

Tab. 1. IR-v(CO)-Absorptionen von 6-9a)

^{a)} In n-Hexan (cm^{-1}).

	C ₆ H ₄	= CH	$= CH_2$	OCH ₃	$Ar - CH_2 - CH =$	$Ar - CH_2 -$	CH ₂	CH3
6	8.17 (m, 2) 7.60 (m, 2)	5.96 (m, 1)	5.07 (m, 2)	3.83 (s, 3)	3.63 (m, 2)			2.40 (s, 3)
7	8.20 (m, 2) 7.53 (m, 2)	6.00 (m, 1)	5.13 (m, 2)	3.87 (s, 3)	3.70 (m, 2)	2.97 (m, 2)		1.07 (t, 3)
8	8.25 (m, 2) 7.60 (m, 2)	6.00 (m, 1)	5.20 (m, 2)	3.90 (s, 3)	3.70 (m, 2)	2.90 (m, 2)	1.60 (m, 2)	1.00 (t, 3)
9	8.25 (m, 2) 7.60 (m, 2)	6.00 (m, 1)	5.20 (m, 2)	3.90 (s, 3)	3.70 (m, 2)	2.90 (m, 2)	1.60 (m, 2) 1.10 (m, 2)	1.00 (t, 3)

Tab. 2. ¹H-NMR-Spektren von $6-9^{a}$, δ -Werte, int. TMS, [D₆]Aceton

^{a)} Die OH-Signale konnten nicht mit Sicherheit zugeordnet werden.

2(bzw. 3)-Alkyl-3(bzw. 2)-allyl-1,4-naphthochinone

Für die Freisetzung aromatischer Substrate aus Tricarbonylmetall-Aromat-Komplexen wird eine Reihe von Verfahren angegeben, denen entweder Ligandensubstitution^{4,5)} oder Oxidation⁶⁾ zugrunde liegen. Der zweite Reaktionsweg versprach bei 6-9zusätzlich eine Umwandlung der 1,4-Diolmonoether-Struktur in allylsubstituierte 1,4-Naphthochinone, von denen sich Vertreter der Vitamin-K-Reihe ableiten lassen.

Die Behandlung der Naphthol-Komplexe mit Luftsauerstoff brachte keine einheitlichen Ergebnisse. So wurde zwar aus 8 nach Chromatographie an Kieselgel unter Luftzutritt das gewünschte 2-Allyl-3-propyl-1,4-naphthochinon (10) erhalten, die Verbindung 9 jedoch lediglich zum 2(bzw. 3)-Allyl-3(bzw. 2)-butyl-4-methoxy-1-naphthol (11) dekomplexiert [Gl. (2) und (3)].



Als geeigneteres Oxidationsmittel erwies sich Silber(I)-oxid⁷). Unter Spaltung der Metall-Aromat-Bindung und Oxidation der 4-Methoxy-1-ol-Funktion entstehen aus den Komplexen 6, 7 und 9 als Hauptprodukte die Naphthochinone 12, 13 und 14. Daneben lassen sich nach chromatographischer Aufarbeitung stets noch geringe Mengen

			Tab. 3.	IR-v(CO)-/	Absorptionen v	on 10, 12-	- 14, 15 - 17	, 19, 21, 23	und 24		
	10 ^{a)}	12 ^{a)}	13 ^{b)}	14 ^{a)}	15 ^{b)}	16 ^{b)}	17 ^{b)}	19 ^{b)}	21 ^{b)}	23 ^{b)}	24 b)
					1992	1990	1992		1984		1981
					1938	1937	1940		1938		1935
	1662	1665	1665	1663	1661	1660	1660	1665	1661	1660	1660
	-								10.11		
-	C ₆ H	4	=C	Н	= CH ₂	Ar – CI	$H_2 - CH =$	$Ar - CH_2$,	CH ₂	CH ₃
10	ca. 7.95	(m, 4)	ca. 5.80	(m, 1)	5.17 (m, 2)	3.44	(d, 2)	2.65 (t, 2)	1.	.52 (m, 2)	0.98 (t, 3)
12	ca. 8.00	(m, 4)	5.73	(m, 1)	5.13 (m, 2)	3.47	(d, 2)				2.20 (s, 3)
13	ca. 8.00	(m, 4)	5.72	(m, 1)	5.18 (m, 2)	3.45	(d, 2)	2.77 (q, 2)	_		1.00 (t, 3)
14	ca. 8.00	(m, 4)	ca. 5.80	(m, 1)	5.17 (m, 2)	3.40	(d, 2)	2.60 (t, 2)	1.	.52 (m, 4)	1.00 (t, 3)
15		4.9(0-6.30 (m, 7	(3.37	(d, 2)				2.87 (s, 3)
16		4.9	0-6.30 (m, 7	(3.37	(d, 2)	2.60 (m, 2			1.00 (t, 3)
17	1209	(m. 4)	5.73	(m. 1)	5.20 (m, 2)	3.40	(d, 2)	2.63 (m, 2	1.	.32 (m, 4)	0.95 (t, 3)

von violett gefärbten Verbindungen isolieren, die IR- und ¹H-NMR-spektroskopisch sowie durch ihr Massenspektrum als die Tricarbonyl(naphthochinon)chrom-Komplexe 15-17 identifiziert wurden [Gl. (4)].



Charakteristisch für die Oxidationsprodukte ist die intensive Chinon-v(CO)-Bande um 1660 cm⁻¹. Die v(CO)-Absorptionen des Cr(CO)₃-Restes sind bei 15 – 17 gegenüber den Naphthol-Komplexen beträchtlich nach kürzeren Wellen verschoben (Tab. 3).

In den ¹H-NMR-Spektren von 15 - 17 (Tab. 4) sind die Signale der aromatischen Protonen infolge der Koordination an das Metall deutlich nach höherem Feld verschoben, so daß sie sich teilweise mit den Allylresonanzen überlagern.

Die Massenspektren der Chinon-Komplexe unterscheiden sich von den analogen Naphthol-Komplexen 6, 7 und 9 insbesondere dadurch, daß nach dem sukzessiven Verlust der CO-Liganden häufig die Fragmentierung am Chinon-Liganden weitergeführt wird, ehe es zur Abspaltung des Metalls kommt.

Um die Bildung der Tricarbonyl-Chinon-Komplexe zu untersuchen, behandelten wir Tricarbonyl $[1-4:9,10-n^{6}-(4-\text{methoxy-}2,3-\text{diphenyl-}1-naphthol)]$ chrom(0) (18)⁸⁾ und







Tricarbonyl[5 – 10- η^6 -(4-methoxy-2,3-dimethyl-1-naphthol)]chrom(0) (20)^{4a)} sowie ein Gemisch aus Tricarbonyl[1 – 4:9,10- η^6 - bzw. -5 – 10- η^6 -(2,3-diethyl-4-methoxy-1-naphthol)]chrom(0) (22 a bzw. 22 b)^{4a)} mit Ag₂O in Ether unter gleichen Reaktionsbedingungen. Aus 18 bzw. 20 konnten dabei als alleinige Oxidationsprodukte 2,3-Diphenyl-1,4-naphthochinon (19) bzw. Tricarbonyl(2,3-dimethyl-1,4-naphthochinon)-chrom(0) (21) isoliert werden. Das Isomerengemisch 22 ergab sowohl 2,3-Diethyl-1,4-naphthochinon (23) als auch dessen Tricarbonylchrom-Komplex 24 [Gl. (5), (6) und (7)].

Im Gegensatz zu Salpetersäure^{4a)} oder Wasserstoffperoxid, die die Bindungsisomeren **22a** und **b** ausschließlich in das unkoordinierte Chinon **23** überführen, bewirkt Silber(I)-oxid außer der Oxidation der 1,4-Diolmonoetherfunktion nur die selektive Spaltung der $1-4:9,10-\eta^6$ -Ligand-Metall-Bindung. Die Chinone **19** und **23** wurden durch Vergleich mit authentischen Proben, die Komplexe **21** und **24** anhand ihrer spektroskopischen Daten identifiziert.

Wir danken Herrn Prof. E. O. Fischer und der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Unterstützung dieser Arbeit.

Experimenteller Teil

Alle Arbeiten sind, soweit Metall-Komplexe vorliegen, unter N₂-Schutz mit getrockneten, N₂gesättigten Lösungsmitteln auszuführen. Die verwendeten Enine wurden nach bekannten Verfahren dargestellt⁹.

IR-Spektren: Perkin-Elmer-Spektrometer, Modelle 21 und 577. - ¹H-NMR-Spektren: Jeol C-60 HL und Varian EM 360. - Massenspektren: Atlas CH 4 und Varian MAT 311 A.

Die analytischen Daten, Schmelzpunkte und Ausbeuten der Chinone 10, 12 - 14 sind in Tab. 5 zusammengefaßt.

Allgemeine Vorschrift zur Darstellung der Naphtholkomplexe 6-9: Eine Lösung von 5 mmol Pentacarbonyl(methoxyphenylcarben)chrom(0) (1) und 10 mmol Enin 2-5 in 15 ml Di-nbutylether wird 2 h auf 40-60 °C erwärmt. Nach dem Abziehen des Lösungsmittels chromatographiert man den Rückstand zunächst bei -20 °C mit Methylenchlorid/Pentan (1:1) an Kieselgel. Die rote Hauptzone wird schließlich mit Ether eluiert. Sie liefert den Komplex 6-9 als orangerotes Öl, von dem keine befriedigenden Analysenwerte erhalten werden konnten. Dekomplexierung von 9: Der aus 5 mmol 1 und 10 mmol 5 hergestellte Naphthol-Komplex 9 wird in Methylenchlorid an Kieselgel unter Luftzutritt chromatographiert. Während ein dunkler Rückstand auf der Säule verbleibt, läßt sich eine gelbe Zone eluieren, aus der man 11 als gelbes Öl erhält. Ausb. 0.45 g (33%, bez. auf 1). – 1R (CCl₄): 3340 cm⁻¹ [v(OH)]. – ¹H-NMR ([D₆]Aceton): δ = ca. 7.90 (m, 4) (C₆H₄); 6.00 (m, 1) (=CH); 5.20 (m, 2) (=CH₂); 3.90 (s, 3) (OCH₃); 3.70 (d, 2) (Ar – CH₂ – CH =); 2.90 (t, 3) (Ar – CH₂); 1.60 (m, 4) (CH₂); 1.00 (t, 3) (CH₃).

C₁₈H₂₂O₂ (270.4) Ber. C 79.95 H 8.22 Gef. C 80.49 H 8.06 Molmasse 270 (MS)

Oxidation der Naphtholkomplexe

a) Mit Luftsauerstoff an Kieselgel: Man stellt den Komplex 8 aus 5 mmol 1 und 10 mmol 4 her und chromatographiert unter Luftzutritt an Kieselgel mit Methylenchlorid. Das aus der Hauptzone erhaltene gelbbraune Öl wird nochmals durch Chromatographie an Kieselgel mit Methylenchlorid/Pentan (1:1) gereinigt. Ausb. 0.42 g (35%, bez. auf 1) 10.

b) Mit Silber(1)-oxid: 1 mmol des Komplexes 6, 7, 9 bzw. 18, 20, 22 wird in 10 ml Ether gelöst und 16 h mit 2 mmol Ag₂O bei Raumtemp. gerührt. Man filtriert, entfernt das Lösungsmittel und chromatographiert den Rückstand mit Ether-Pentan-Gemischen (1: 30 bis 1: 100) an Kieselgel. Man sammelt die gelbe Hauptzone, kristallisiert aus Ethanol um und erhält gelbe nadelförmige Kristalle von 12, 13, 14, 19 und 23. Die folgende tiefviolette Zone liefert die Chinon-Komplexe 15 - 17, 21 und 24. Diese ließen sich nicht kristallisieren und analysenrein isolieren, sondern wurden durch ihr IR- und Massenspektrum charakterisiert.

- 15: Ausb. 0.04 g (11%, bez. auf 6). Molmasse 348 (MS).
- 16: Ausb. 0.05 g (14%, bez. auf 7). Molmasse 362 (MS).
- 17: Ausb. 0.04 g (11%, bez. auf 9). Molmasse 390 (MS).
- 19: Ausb. 0.20 g (70%, bez. auf 18).
- 21: Ausb. 0.20 g (63%, bez. auf 20). Molmasse 322 (MS).

23: Ausb. 0.07 g (36%, bez. auf 22). ¹H-NMR ([D₆]Aceton): $\delta = 8.00$ (m, 4) (C₆H₄); 2.78 (q, 4) (CH₂); 1.23 (t, 6) (CH₃).

24: Ausb. 0.08 g (23%, bez. auf 22). Molmasse 350 (MS).

Tab. 5. Ausbeuten, Schmeizpunkte und Analysenwerte der	verbindungen 10, 12 – 14

	Aush	Schmp.	Summenformel	Analyse			e
		(°C)	Molmasse		С	н.	0
10 ^{a)}	35% bez. auf 1	*)	C ₁₆ H ₁₆ O ₂ Ber. 240.3 Gef. 240 ^{e)}	Ber. Gef.	79.97 80.04	6.71 7.09	
12 ^{b)}	39% bez. auf 6	76	$C_{14}H_{12}O_2$ Ber. 212.3 Gef. 212 ^{e)}	Ber. Gef.	79.21 78.86	5.71 5.76	15.08 15.60
13 c)	55% bez. auf 7	41.5-42	$C_{15}H_{14}O_2$ Ber. 226.3 Gef. 226 ^{e)}	Ber. Gef.	79.61 79.38	6.25 6.57	
14 ^{d)}	30% bez. auf 9	40	C ₁₇ H ₁₈ O ₂ Ber. 254.4 Gef. 254 ^{e)}	Ber. Gef.	80.27 80.08	7.15 7.17	

a) 2-Allyl-3-propyl-1,4-naphthochinon. - b) 2-Allyl-3-methyl-1,4-naphthochinon. - c) 2-Allyl-3-ethyl-1,4-naphthochinon. - c) Massenspektrometr.
 *) Nicht kristallisierbar.

Literatur

- ¹⁾ XVI. Mitteil.: K. H. Dötz, R. Dietz, C. Kappenstein, D. Neugebauer und U. Schubert, Chem. Ber. **112**, 3682 (1979).
- ²⁾ K. H. Dötz, Naturwissenschaften 62, 365 (1975).
- ³⁾ C. P. Casey, in H. Alper (Ed.), Transition Metal Organometallics in Organic Synthesis, Vol. I, Academic Press, New York 1976.
- ⁴⁾ ^{4a)} K. H. Dötz und R. Dietz, Chem. Ber. 110, 1555 (1977). ^{4b)} K. H. Dötz und R. Dietz, ebenda 111, 2517 (1978).
- ⁵⁾ ^{5a)} C. N. Matthews, T. A. Magee und J. H. Wotiz, J. Am. Chem. Soc. 81, 2273 (1959). ^{5b)} J. P. Kutney, R. Greenhouse und V. E. Ridaura, J. Am. Chem. Soc. 96, 7364 (1974). ^{5c)} G. Carganico, P. del Buttero, S. Maiorana und G. Riccardi, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1978, 989.
- ⁶⁾ ^{6a)} G. Jaouen und R. Dabard, Tetrahedron Lett. 1971, 1015. ^{6b)} R. J. Card und W. S. Trahanovsky, ebenda 1973, 3823. ^{6c)} W. S. Trahanovsky und C. R. Baumann, J. Org. Chem. 39, 1924 (1974). ^{6d)} M. F. Semmelhack, H. T. Hall, M. Yoshifuji und G. Clark, J. Am. Chem. Soc. 97, 1247 (1975).
- ⁷⁾ D. Manegold, in Methoden der organischen Chemie (Houben-Weyl-E. Müller), Bd. IV/1b, S. 67 ff., Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1975.
- ⁸⁾ K. H. Dötz, Angew. Chem. 87, 672 (1975); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 14, 644 (1975).
- ⁹⁾ ^{9a)} J. P. Danehy, D. B. Killian und J. A. Nieuwland, J. Am. Chem. Soc. 58, 611 (1936). –
 ^{9b)} W. Winter und F. Gautschi, Helv. Chim. Acta 45, 2567 (1962).

[76/79]